



ANKUNFT · ABFAHRT · DURCHREISE · SEHNSUCHT · HOFFNUNG · TRAUM · SCHMERZ · JUBEL · ANKUNFT · ABFAHRT

Kunst im Bahnhof am See

im König-Ludwig-Salon
Wartesaal für allerhöchste Herrschaften

Musikalische Reise

mit Werken von
Luigi Boccherini, Friedrich Kummer,
David Popper, Boris Blacher
Kristin von der Goltz - Violoncello,
Wen-Sinn Yang - Violoncello
8. April 2011, 19.00 Uhr
15.-/10.-€ für Schüler und Studenten

Endstation Seeshaupt Film von
Walter Steffen, Bernd Petruck - Gitarre,
Karl Stauber - Violoncello
23. April 2011, 20.00 Uhr

Kino Breitwand
22.00 Uhr König Ludwig Salon
Filmgespräch und Musik,
in Zusammenarbeit mit dem
Kino Breitwand

24 Stunden im Leben einer empfindsamen Frau

Briefroman
von Constance de Salm
Judith Huber - Sprecherin
20. Mai 2011, 20.00 Uhr, 12.-/8.- €

Vergittertes Fenster

Novelle zum Tod Ludwigs II
von Klaus Mann
Peter Weiß - Sprecher,
Graham Waterhouse - Violoncello
13. Juni 2011, 20.00 Uhr, 15.-/10.- €

Local Players' surround experience

unter der Leitung von Pentti Turpeinen
mit Raphael Bucher
23. Juli, 2011, 20.00 Uhr, 12.-/6.- €

Frédéric Chopin Nocturnes im nächtlichen Salon

Veit Wiesler - Klavier
27. August, 21.00 Uhr, 15.-/10 €

Im Bahnhof Starnberg
Bahnhofplatz 5

Nähere Informationen unter
www.kunstraume-am-see.de
www.schlossberghalle-starnberg.de
Kartenvorverkauf Schlossberghalle
08151 772-136 und 772-170

Veranstalter Stadt Starnberg, Kulturamt

Künstlerische Leitung Elisabeth Carr,
Kulturatelier KunstRäume am See

Kunst im Bahnhof am See

im König-Ludwig-Salon Wartesaal für allerhöchste Herrschaften

Allgemeine Informationen zum Bahnhof Starnberg und zum König-Ludwig-Saal

Das vom Münchner Oberbaurat Friedrich Bürklein entworfene Bahnhofsgebäude ist ein langgestreckter Trakt mit seitlichen Anbauten, Flachwalmdach und einer Fassadengliederung im Stil des mittleren 19. Jahrhunderts.

Das Gebäude beherbergt neben den verschiedenen Wartesälen für die I., II. und III. Klasse einen holzgetäfelten und hellen Wartesaal für „allerhöchste Herrschaften“, zwei separate Kabinette für den König und die Königin sowie ein eigenes königliches Vorzimmer.

Der König-Ludwig-Salon auf der Süd-Ost Seite des Bahnhofs ist 62 m² groß. Die maximale Personenzahl für Veranstaltungen beträgt 60 Personen.

Er ist nach Entwürfen von Friedrich Bürklein mit Möbeln des Kunstschreiners Franz Fortner ausgestattet, die auch auf der Ersten Allgemeinen Deutschen Industrieausstellung in München (1854) zu bestaunen waren. Max II bezeichnete 1862 die Errichtung und Ausstattung des Bahnhofs Starnberg als Muster für die Wartezimmer des Königlichen Hauses in anderen bayerischen Bahnhöfen.



Ziel der Stadt Starnberg ist es, durch die kulturelle Nutzung das alte Bahnhofsgebäude in Starnberg vermehrt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit der Durchführung kultureller Veranstaltungen im Bahnhof entsteht ein wunderbares Paradoxon. Früher gab es zwischen Kultur und Bahnhof wenig Zusammenhang. Die luxuriöse Ausstattung des Starnberger Bahnhofs wurde nicht als Kunst gesehen, sondern galt als Selbstverständlichkeit, mit der sich adelige Herrschaften, hier das Haus Wittelsbach umgaben.

Heutzutage gibt es mehrere Vorbilder, in denen ein Bahnhof kulturell genutzt wird. Prominentestes Beispiel ist sicherlich das Musée d'Orsay in Paris, das sich seit 1986 in

einem ehemaligen Bahnhof befindet. Aber auch in unserer näheren Umgebung werden immer häufiger die alten Bahnhöfe kulturell genutzt, wie z. B. der Bahnhof Possenhofen.

Die wunderschöne Holzvertäfelung des König-Ludwig-Salons bietet eine herrliche Atmosphäre für kulturelle Veranstaltungen im kleinen Kreis.

Es freut mich nun diesen Raum, der bislang nur sporadisch für kulturelle Veranstaltungen genutzt wurde, nun regelmäßiger zu bespielen. Das Projekt ist vorerst auf ein Jahr befristet.

Annette Kienzle M. A.

Leiterin Kulturamt der Stadt Starnberg



Im König-Ludwig-Salon, im Bahnhof am See, Starnberg, diesem historisch und ideell überaus kostbaren Raum, lässt sich die Salonkultur vergangener Zeiten durch eine entsprechende, künstlerisch vielgesichtige Bespielung wunderbar in unsere Zeit heben.

Salonkultur bedeutete für die geistig künstlerische Zusammenkunft stets, den geeigneten Ort, die feine Gastgeberschaft, die Künstler und die Gäste in eine inspirierende Korrespondenz treten zu lassen.

Gerade in unserer schnelllebigen und flüchtigen Zeit, unmittelbar widergespiegelt durch die Bahnhofssituation - soll nun die Möglichkeit geschaffen werden, sich als Gast in Ruhe kulturell niederzulassen, sich in einem vergangenheitsdurchwobenem, fast abgeschiedenen Raum einzufinden und geborgen zu fühlen.

Der Salon im Bahnhof am See, eigens als Wartesaal für König Ludwig II eingerichtet, trägt sinnigerweise den Zusatz "Wartesaal für Allerhöchste Herrschaften". Im Genuss von Kunst auf hohem Niveau werden die Gäste und Künstler nun selbst zu allerhöchsten Herrschaften.

Das Herzensanliegen des Kulturateliers *KunstRäume am See* ist es, die besonderen, auch ungewöhnlichen Kunsträume am See zu erschließen und auszugestalten, den Raum mit der Kunst in einen unmittelbaren Dialog zu bringen und kulturell identitätsstiftend zu wirken.

Dies ist gerade an diesem Ort, an und in diesem Bahnhof am See, mit seiner geradezu unglaublichen Lage, eine sehr reizvolle Aufgabe und Herausforderung.

Das aktuelle, wie nostalgische Bahnhofsgeschehen, dieser "Zwischenraum" mit seinen Geschichten der Ankunft, Durchreise Abfahrt, auch des Wartens und den begleitenden Empfindungen von Sehnsucht, Hoffnung, Schmerz, Jubel, will poetisch, musikalisch aufgegriffen, diese Bewegung und Bewegtheit künstlerisch dargestellt sein.

Es ist uns eine große Freude, diesen einzigartigen Kunstraum am See, durch den noch der Geist König Ludwigs II weht, in seinem 125. Todesjahr für die Kunst und Kultur öffnen zu können.

Künstlerische Leitung Elisabeth Carr
Kulturatelier KunstRäume am See